

Erscheint Dienstag,
Donnerstag und
Samstag.

Inserate:
Die gespaltene Zeile
1/2 fr.

Der Remsthal-Bote.

Preis: 1 fl. 36 fr.
Durch die Post
bezogen in den
Oberämtern Gmünd
und Welzheim
jährlich 24 fr.
mehr

Amts- und Intelligenzblatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd & Welzheim.

Samstag,

Nro. 74

24. Juni 1865.

Ämtliche Bekanntmachungen und Verfügungen.

G m ü n d.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Bei der am 12. d. Mts. dahier stattgehabten Vertheilung von Preisen für die Pferde-, Rindvieh- und Schweinezucht wurden dieselben nach dem Ausspruche der Preisrichter folgenden Personen zuerkannt:

I. Für Zucht-Stuten bis zu 8 Jahren mit Fohlen.

- Der 1. Preis mit 5 Thlr. dem Joseph Maier von Brankofen.
" 2. " " 4 " dem Johannes Hieber von Degensfeld.
" 3. " " 3 " dem Jakob Krieger vom Lindenhof.
Einen Nachpreis erhielt:
Johannes Gold vom Kizinghof.

II. Für Stutenfohlen von 2 bis 3 Jahren:

- Der 1. Preis mit 6 Thlr. der Lammwirth Maier's Wittve von Heubach.
" 2. " " 5 " dem Hirschwirth Geiger von Degensfeld.
" 3. " " 4 " dem Joseph Grimm von Herlikofen.
" 4. " " 3 " dem Joseph Hartmann v. Kleinleshof.
Nachpreise erhielten:

Jakob Hertäg von Straßdorf.
Joseph Abt von da.
Gutspächter Treiber von Mögglingen.
Anton König von Iggingen.

Belobung mit Reisegeld:

Jakob Krieger vom Lindenhof.
Gottfried Klobbücher von Heubach.
Jakob Pfeiffer vom Kizinghof.

III. Für ältere Farren:

- Der 1. Preis mit 8 Thlr. dem Köhleswirth Beeler in Mögglingen.
" 2. " " 7 " der Hospitalverwaltung Gmünd.
" 3. " " 6 " der Gemeinde Barga u.

IV. Für jüngere Farren:

- Der 1. Preis mit 5 fl. dem Adlerwirth Kirsch in Mögglingen.
" 2. " " 4 fl. dem Kaufmann Maier am Markt in Gmünd.
" 3. " " 4 fl. dem August Beeler in Mögglingen.
" 4. " " 4 fl. dem Adlerwirth Beeler in Lautern.
" 5. " " 3 fl. dem Gemeindepfleger Knöbler in Oberbettringen.
" 6. " " 3 fl. dem Bernhard Schönberger in Oberböbblingen.
" 7. " " 3 fl. dem Johann Bader in Metlangen.
" 8. " " 2 fl. dem Georg Maier in Heubach.
" 9. " " 2 fl. dem Jakob Enkle, in Göggingen.
" 10. " " 2 fl. dem Baron v. Lang in Leinzell.
" 11. " " 2 fl. dem August Beeler in Mögglingen.
" 12. " " 2 fl. dem Gottfried Behender in Heubach.
" 13. " " 2 fl. dem Conrad Bonnat in Unterböbblingen.
" 14. " " 2 fl. dem Adlerwirth Mangold von da.

Weitere Preise mit je 1 fl. erhielten:

Joseph Schuster von Gmünd.
Bernhard Schönberger von Oberböbblingen.
Gottfried Behender von Heubach.
Joseph Auster von Brankofen.
Joseph Barth von Unterböbblingen.

V. Für Kühe:

- Der 1. Preis mit 6 Thlr. Freimüller Ladenburger Wittve von Gmünd.

Dabei wird bemerkt, daß die Preis-Vertheilung gemäß Beschlusses der Plenarversammlung vom 28. Mai ds. Jrs. nächstg nicht mehr im Frühjahre, sondern im Spätjahre und zwar in der ersten Hälfte des Monats September abgehalten wird.

Am 21. Juni 1865.

Vorstand: Oberamtmann Schimmel.

Welzheim.

Landwirthschaftlicher Verein.

In der Ausschuffung vom 13. d. Mts. wurde beschlossen, dem Schullehrer Reische zu Wäschbeuren in Anerkennung seiner schönen Baumschulanlage und seiner sonstigen Verdienste um die Obstbaumzucht eine Prämie von 5 fl. zuzuerkennen.

Sodann wurde dem Drischbaumwärter Weiswenger in Alsdorf eine Prämie von 3 fl. 30 fr. bewilligt.

Den 21. Juni 1865.

Vereinsvorstand: Luz.

- Der 2. Preis mit 5 Thlr. Johannes Lämmer von Mögglingen.
" 3. " " 5 " Michael Sipple von Göggingen.
" 4. " " 5 " Michael Waibel von Waldstetten.
" 5. " " 4 " Marcus Weber von Lautern.
" 6. " " 4 " Adlerwirth Müllers von Straßdorf.
" 7. " " 4 " Müller Kolb von Leinzell.
" 8. " " 4 " Matthäus Hieber von Straßdorf.
" 9. " " 3 " Wilhelm Fuchs von Degensfeld.
" 10. " " 3 " Johannes Heinzmann von Iggingen.

Nachpreise erhielten:

Johannes Dennochweiler v. Unterböbblingen.
Schultheiß Bundschuh von Weiler.

VI. Für Kalbeln:

- Der 1. Preis mit 6 Thlr. Michael Schleicher in Mögglingen.
" 2. " " 5 " Müller Barth in Barga u.
" 3. " " 5 " Kaufmann Maier am Markt in Gmünd.
" 4. " " 5 " Anton Krieger in Mögglingen.
" 5. " " 4 " Kronenwirth Hegeler in Iggingen.
" 6. " " 4 " Anton Beiler von Beuren.
" 7. " " 4 " Bernhard Bulling v. Unterböbblingen.
" 8. " " 3 " Anton Köhler von Barga u.
" 9. " " 3 " Johannes Schmid von Mögglingen.
" 10. " " 3 " Georg Frix von Lindach.
" 11. " " 2 " Johannes Herkommer v. Waldstetten.
" 12. " " 2 " Georg Frix von Lindach.

Nachpreise erhielten:

Johannes Feissel von Weiler.
Benedikt Schmid von Lautern.
Johannes Schmid von Mögglingen.
Joseph Wamsler von Weiler.

Belobung mit Reisegeld wurde zu Theil:

Dem Anton Köhler vom Birkhof.
Dem Franz Joseph Blesing v. Metlangen.
Dem Joseph Schurr von Unterböbblingen.
Dem Val. Neumaier von Hussenhofen.
Dem Johannes Bonnat von Unterbettringen.
Dem Paul Beiler von Unterböbblingen.
Dem Ignaz Beiler von da.
Dem Albert Hausmann von Gmünd.
Dem Joseph Frei von Metlangen.

VII. Für Eberschweine:

- Der 1. Preis mit 5 Thlr. Müller Lang von Unterbettringen.
" 2. " " 4 " Käser Behler in Heubach.
" 3. " " 3 " Bäcker Knobel von Gmünd.

VIII. Für Mutterchweine:

- Der 1. Preis mit 5 Thlr. Bäcker Haag von Gmünd
" 2. " " 4 " Jakob Traub von Barga u.
" 3. " " 3 " Bernhard Grimm von Heubach.

Nachpreise erhielten:

Anton Weishaup von Gmünd.
Zeiselmüller Klobbücher von da.
Müller Lang von Unterbettringen.

Ergänzungswahl des Bürgerausschusses für die Zeit vom 1. Juli 1865 bis letzten Dezember 1867.

Aus dem Bürgerausschuß haben heuer auszutreten die Herren:

- 1) Bihlmayer, Matthäus, Blauentwirth.
- 2) Schirmer, Johann, Silberarbeiter.
- 3) + Palmer, Jakob Friedrich, Bärenwirth.
- 4) Walter, Anton Rupert, Fabrikant.
- 5) Käfer, Johann, Metalldreher.

- 6) Kuttler, Franz August, Goldarbeiter.
- 7) Albrecht, Johann, Schreiner.
- 8) Blattner, Thomas, Goldarbeiter.
- 9) Schüg, Bernhard, Schuhmacher.

Die Neuwahl erstreckt sich somit auf 9 Mitglieder und zwar für diesmal auf die Dauer von 2 1/2 Jahren, indem gemäß Beschlusses der bürgerlichen Collegien vom 21. Juni 1864 im Jahre 1866 erstmals die Bürgerausschußergänzungswahl im Monat Dezember vorzunehmen ist.

Zu der bleibenden Abtheilung gehören und können deßhalb bei der neuen Wahl, gleich den austretenden Mitgliedern, nicht berücksichtigt werden, die Herren:

- 1) Erhard, Carl Reinhold, Fabrikant, Obmann.
- 2) Leher, Anton Peter, Fabrikant.
- 3) Firschauser, Johann Joseph, Kaufmann.
- 4) Heuber, Franz Michael, Goldarbeiter.

- 5) Kettenmayr, Franz Joseph, Weber.
- 6) Reiser, Carl Joseph Christian, Fabrikant.
- 7) Weiswinger, Albert Eduard, Goldarbeiter.
- 8) Naschold, Georg Christian, Kaufmann.

Die Wahl geschieht nach den Bestimmungen des Gesetzes vom 6. Juli 1849.

Nach diesem sind wahlberechtigt:

- 1) Diejenigen im hiesigen Gemeindebezirk wohnenden Bürger und Beisitzer, welche 25 Jahre alt, oder durch Dispensation für volljährig erklärt sind, und entweder als selbstständig wenigstens Bürger- und Beisitzersteuer zahlen, oder als unselbstständig zum Gemeindefchaden beizutragen haben.
- 2) Sonstige hier wohnende Staatsbürger, welche in den 3 Rechnungsjahren 1861/64 ohne Unterbrechung nicht nur Wohnsteuer entrichtet, sondern auch an dem Gemeindefchaden Theil genommen haben, es genügt weder die Bezahlung der Wohnsteuer, noch die Theilnahme an dem Gemeindefchaden für sich allein, sondern es muß beides vereinigt sein. Diejenigen, welche nur aus Capitalien, Besoldungen oder ähnlichem Einkommen zu dem Gemeindefchaden beitragen, sind somit, sofern sie zugleich Wohnsteuer bezahlen, gleichfalls wahlberechtigt, wenn sie diese Steuer schon seit drei Jahren entrichten.
- 3) Bürger anderer deutscher Staaten, wenn sie die zur Aufnahme in die zweite Abtheilung erforderlichen Eigenschaften haben, und den Nachweis beibringen, daß in ihrer Heimath den Württembergern gegenüber Gegenseitigkeit beobachtet wird.

Vom Wahlrecht ausgeschlossen sind:

- a) Personen, welche unter Vormundschaft oder Pflegschaft stehen;
- b) Alle, welche im laufenden oder vergangenen Rechnungsjahre, den Fall eines vorübergehenden unerschuldeten Unglücks ausgenommen, aus öffentlichen Kassen Beiträge zu ihrem oder ihrer Familie Unterhalt empfangen haben;
- c) Diejenigen, gegen welche ein Gantverfahren gerichtlich eröffnet ist, während dessen Dauer, und
- d) Diejenigen, welche durch gerichtliches Erkenntnis zum bleibenden oder zeitlichen Verlust der Wahlrechte oder zu einer diesen Verlust nach sich ziehenden Strafe, oder zur Dienstentsetzung verurtheilt oder unter polizeiliche Aufsicht gestellt, sowie Diejenigen, welche wegen eines mit dem Verlust der Wahlrechte bedrohten Vergehens in Anschulidigungsstand versetzt worden, soweit die Wahlrechte später nicht im Wege der Gnade wieder hergestellt wurden.

Das Recht, gewählt zu werden (Wählbarkeitsrecht) steht außer den wahlberechtigten Gemeindegossen auch den oben unter No. 2 bezeichneten Personen unter den dortigen Voraussetzungen zu.

Die Wählerliste ist von heute an bis Donnerstag den 6. Juli d. J. auf der Rathschreiber-Kanzlei zur Einsicht aufgelegt und es kann Jeder, der eine Einsprache hiegegen machen zu können glaubt, solche innerhalb der gegebenen Frist daselbst anbringen. Die Versäumniß dieser Frist zieht für den in die Wählerliste nicht aufgenommenen den Verlust des Stimmrechts für diese Wahlhandlung nach sich, es wäre denn, daß der Wahlberechtigte aus offenbarem Versehen der Wahl Commission in die Liste nicht aufgenommen worden wäre.

Die Wahl findet bei geheimer Abstimmung am

Samstag den 8. Juli Vormittags von 11—1 Uhr und Nachmittags von 5—7 Uhr

im Rathhaussaale statt, während welcher Zeit die wahlberechtigten Einwohnerschaft ihre Stimmzettel vor der Wahlcommission in die Wahlurne niederzulegen hat.

Den 23 Juni 1865.

Stadtschultheißenamt. Kobn.

G m ü n d. — Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein.

Drainage-Mulage.

Für zweckmäßige Herstellung von solchen hat der Verein vom vorigen und vom gegenwärtigen Jahr zu Preisen im Ganzen die Summe von 35 fl. abzugeben.

Da nach dem Beschlusse der Vereins-Versammlung vom 28. v. Mts. nur solche Bewerber Berücksichtigung finden sollen, welche größere Anlagen von wenigstens 2000 Fuß im Umfang nachzuweisen im Stande sind, so mögen sich welche innerhalb der nächsten 3 Monate bei dem Unterzeichneten schriftlich und mit Nachweis hierüber melden.

Den 21. Juni 1865.

Vorstand: Oberamtmann Sch em m e l.

D u r l a n g e n.

Abbitte.

Der Unterzeichnete hatte gegen den Schultheiß Krieg in Täfertoth im Wirthshause zum Röhle, in Abwesenheit des Hrn. Schultheiß Krieg aber in Anwesenheit mehrerer Gäste in betrunkenem Zustande höchst ungerechte und unbeweisbare Beschuldigungen ausgesprochen, was den Herrn Schultheiß Krieg veranlaßte, gegen mich beim Königl. Oberamtsgericht Gmünd eine Injurienklage anhängig zu machen. Hr. Schultheiß Krieg war auf meine Bitte dieselbe wiederum zurückzunehmen — wie immer so auch in diesem Fall bereit, derselben zu entsprechen, was mich veranlaßt öffent-

lich zu bekennen, daß es mir sehr leid ist diese Beleidigungen ausgesprochen zu haben, und bitte auf diesem Weg um Verzeihung.

Den 20. Juni 1865.

Michael Maier.

Auf Verlangen wird die Richtigkeit vorstehender Abbitte bestätigt.

Gmünd den 21. Juni 1865.

R. Oberamtsgericht.
Römer.

G m ü n d.

Auswanderung.

Die W a g e n b l a s t, ledig, von Oberbettringen, beabsichtigt nach Nordamerika auszuwandern. Da dieselbe die gesetzliche Bürgerschaft nicht zu leisten im Stande ist, so werden ihre etwaigen Gläu-

diger aufgefordert, binnen der Frist von 10 Tagen ihre Forderungen bei dem Schultheißenamt Oberbettringen geltend zu machen, widrigenfalls sie die aus der Unterlassung entspringenden Nachteile sich selbst zuschreiben haben.

Den 21. Juni 1865.

R. Oberamt Sch em m e l.

Revier Oberurbach.
Verkauf von Floßeinrichtungen gegenständen am sog. Walkersbachflöße.

Am

Freitag den 30. d. Mts.

werden auf den Abbruch verkauft:
1) das hölzerne Aufzughäuschen, 27' lang 14' breit, einstockig, mit Plattendach nebst dazu gehörigem Holzgestell, mit

einem Werthsanschlag von 180 fl.;

2) die daran befindliche, gußeiserne, Schweißvorrichtung, bestehend in einem Schieber mit Gestell, in einer 34' langen und 2" starken Gewindestange, einer Mutterschraube, zwei Bodenplatten und einem Drehhassel mit einem Werthsanschlag von 50 fl.

Sämmtliche Gegenstände sind gut erhalten n. befinden sich unmittelbar an dem von Lorch nach Walkersbach führenden Vicinalwege etwa 1 Stunde von der Station Lorch entfernt.

Zusammenkunft Abends 5 Uhr am genannten Floße.

Schpindorf den 21. Juni 1865.

R. Revierförsterei.

Italienische Nacht.

Samstag den 24. Juni Abends 6 Uhr Italienische Nacht mit Artillerie-Musik. Entree für Herrn 6 kr., für Damen 3 kr., wozu freundlichst einladet

Emil Köhler im Bwinger.

Musik-Anzeige.

Morgen Sonntag spielt die Musik der k. Artillerie auf der Köhlerhütte.

Stadstrompeter Horn.

G m ü n d.

Wirthschafts-Gröfßnung.

Morgenden Samstag den 24. Juni findet die Gröfßnung meiner Wein- und Bierwirthschaft

statt. Ich werde mich bestreben für reine Weine und gutes Bier, sowie ausgezeichnete Speisen zu sorgen. Unter dieser Versicherung lade ich zu zahlreichem Besuche freundlichst ein.

Friedrich Siegler

zu den 3 Mohnen.

G m ü n d.

Gmünder Actiengesellschaft f. Gasbeleuchtung.

Zu der am 2. August Nachmittags 2 Uhr im Geschäftstotal hier stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

beehren wir uns die Herren Aktionäre freundlichst einzuladen.

Den 21. Juni 1865.

Der Verwaltungsrath, für denselben:

Ed. Bichler, Vorstand.

G m ü n d.

Nächsten Sonntag ist

Kirchweih

in der Waldstettergasse, wozu einladet

Waibel z. Hasen.

G m ü n d.

Maurer-Gesuch.

Mehrere tüchtige Maurer finden bei dem Unterzeichneten gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung.

Ferd. Nieß
Bauunternehmer.

G m ü n d.

Eine gute

Handwalze

kauft

Dom. Forster.

G m ü n d.

Ein ordentliches Mädchen zu Kindern findet sogleich eine Stelle. Wo? sagt die

Redaktion.

G m ü n d.

Bis Jakob wird in ein hiesiges Gasthaus eine ordentliche Hausmagd bei gutem Lohn gesucht. Wo? sagt die Red.

G m ü n d.

Nächsten Montag Nachmittags 1 Uhr hält Unterzeichnete einen **Fabrik-Verkauf** gegen gleich baare Bezahlung, wobei vorkommt:

Mannskleider, Schreinwerk, ein Obalfaf 26 Fmi haltend, eichene Krautstange u. s. w.

Auffeher **Prezels Wittw.** hintere Schmidgasse Nr. 84.

G m ü n d.

Unterzeichneter hat **15 Stück** (nicht 150) **Nehgeweihe** billig zu verkaufen.

Bogel, Goldarbeiter

G m ü n d.

Der Unterzeichnete gibt zur Hälfte seine Scheuer in Pacht. Die Liebhaber können den Pacht täglich einsehen und einen Pacht mit ihm abschließen.

Oberamtsbaumwart
Clemenz.

L o r d.

Ein altdeutscher Ofen, noch in ganz gutem Zustande, ist dem Verkauf ausgesetzt und das Nähere zu erfragen bei

Gemeindepfleger **Pleibel.**

G m ü n d.

Zu vermietthen:

Zwei möblirte Zimmer an einen soliden Herrn bei

Joh. Kaz
auf dem Markt

i] G m ü n d.

Zu vermietthen.

Ein freundliches, möblirtes Zimmer hat zu vermietthen **Kaver Aman jun.**

Es liegen **500 fl.** sogleich oder bis Jakob zu 4 Procent zum Ausleihen parat. Wo? sagt die Redaktion.

U n t e r b ö b i n g e n.

Geld auszuleihen.

330 fl. Pflegschaftsgeld sind gegen gefähliche Sicherheit und 4%otige Verzinsung bis nächst Jakob zum Ausleihen parat. Näheres bei

Schullheiß Steeb.

Wasseralfingen. Braschen-Verkauf.

Von heute an werden wieder grobe Braschen à 20 kr. per Cir. abgegeben!

Den 20. Juni 1865.

R. Süttenamt.

G m ü n d.

Bekanntmachung.

Den Stutenbesitzern diene zur Nachricht, daß die Beschälhengste am 26. d. M. von hier abgehen.

Den 21. Juni 1865.

R. Beschälaußichtsamt.
G r i e b e r.

G m ü n d.

Der Bedarf des Spitalhaus-

halts an
Zucker,
Kaffee,
Cichorie,
Reiß,
Kochsalz,
Soda,
Seife und
Del

für das Etatsjahr 1865/66 wird **Mittwoch den 28. d. Mts.** (nicht Dienstag den 27. d. M.)

Vormittags 9 Uhr, auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben.

Den 17. Juni 1865.

Hospitalverwaltung.
B i c h l e r.

G m ü n d.

Fleischlieferungs-Afford.

Der Bedarf des Spitalhaus halts an Ochsen- und Kalbfleisch für das Etatsjahr 1865/66 wird **Mittwoch den 28. d. Mts.** (nicht Dienstag den 27. d. M.)

Vormittags 11 Uhr, auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle im Wege des öffentlichen Abstreichs vergeben.

Den 17. Juni 1865.

Hospitalverwaltung
B i c h l e r.

G m ü n d.

Abfallholz-, Rinde- und Nadelholz-Verkauf.

Am **Montag den 26. ds. M.** werden im Stadtwald Lannenwäldle bei Bargau verkauft:

13 1/2 Klafter tannenes Abfallholz,
22 1/2 Klafter tannene Rinde und

39 1/2 Wagen Nadelholz-Reisach Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** im Lannenwäldle.

Den 21. Juni 1865.

Stadtpflege.
B o m m a s.

G m ü n d.

Vortenwirlerei = Utensilien & Waaren-Versteigerung.

Aus der Gantmasse des Jul Müller, Posamentiers dahier, kommt in dem Wohnhause No. 579 bei der Franziskanerkirche am

Mittwoch d. 5. Juli d. J. und den beiden folgenden Tagen je von

[Vormittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—6 Uhr

stückweise und in kleineren oder größeren Partien, je nachdem sich Liebhaber zeigen, gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

a) Das Waarenlager, bestehend verschiedenen Sorten von:

Auspuß, Band, Blanchetten, Borten, Canefas, Chemisetten, Cigaretten (mehrere 1000 Stück), Corsetten, Cravatten, Crinolinen, Dächten, Einsägen, Fuden, Fingerhüten, Fischbein, Franzen, Gamaschen, Garn, Glusen, Gürteln, Gurten, Haarnadeln, Haarnetze, Haften, Handschuhe, Hauben, Hemden, Hosenträger, Kinderhauben, Kinderäpfeln, Kinderkitteln, Knöpfen, Knopfformen, Krägeln, Leiblen, Ligen, Moll, Nadeln, Nesteln, Pergimpfen, Quasten, Riesel, Sasonett, Schlops, Schnüren, Schuben, Seide, Seidewatten, Socken, Spizen, Stahlreifen, Stiefeletten, Stramin, Strümpfe, Strupfer, Taschen- und sonstigen Tüchlen, Uhrschnüren, Unterärmeln, Unterhosen, Vorhanghalter, Wolle und Zephyr.

b) Die Utensilien zur Vortenwirlerei und Laden-Einrichtung, bestehend in:

1 Wehstuhl, 1 Drehrad, 1 Spulrad, 1 Granil, 1 Haspel 1 Laufer und 1 Ladentisch.

Den 22. Juni 1865.

Rathsschreiberei. F e i h l.
Plüderhausen.
Holz-Verkauf.

Am **Freitag den 30. dieß** von **Vormittags 9 Uhr** an kommen ungefähr

150 Kl. Holz verschiedener Gattung aus mehreren Waldtheilen des hiesigen Reviers auf hiesigem Rathhause zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 22. Juni 1865.
Schultheißeisenamt.
Geiger.

Vermischte Anzeigen.

G m ü n d.

Warnung vor Vorgen.

Ich erkläre hiemit, daß ich für meinen Pflegsohn Georg Debler, Silberarbeiter, keinerlei Schulden zahle, welche er ohne meine Einwilligung contrahirt hat.

Den 19. Juni 1865.
Jakob Waibel.
(Bogenbäder.)

G m ü n d.

Regelschieben.

Am **Freitag Peter u. Paul** den 29. d. M. geht mein Regelschieben zu Ende und wird präcis **Abends 6 Uhr** gestochen werden, wozu freundlichst einladet

J. Pfisterer
z. Hahnen.

Der Unterzeichnete hat einen eisernen **Wagen** zu verkaufen.
Ignaz Waldenmayer.

Reise-Requisiten.

Reisefäcke in schwarzem Leder und wollenen Stoffen, Geldtaschen, Umhängetaschen, Reiseecessaires etc. in großer Auswahl empfiehlt.

J. Mülleisen.

Stroh Hüte in großer Auswahl empfiehlt

J. Mülleisen.

Spazierstöcke. Eine neue Sendung Spazierstöcke ist eingetroffen und empfehle solche zur geneigten Abnahme.

J. Mülleisen.

Promenadefächer von Holz,

das Neueste dieser Saison empfiehlt

J. Mülleisen.

Verstorben zu **Gmünd** den 20. Juni Nachts 1/11 Uhr: Dynaz Stüh, Pfeiffenmacher von Reckberg, derzeit in der Irrenanstalt hier, an Schlagfluß, 49 Jahr alt. — Den 22. Juni: Paul, Sohn des Johannes Käfer, Metallendreher, und der Wilhelmine geb. Dehler, 13 Jahre alt, an Wassersucht. Letzte: Samstag 2 Uhr. Trauerhaus: Waldstettergasse.

Gmünd, 22. Juni. Gestern Abend halb 7 Uhr traf der hochwürdigste Bischof in Begleitung des Herrn Domkaplan Grimm festlich empfangen hier ein, um am Samstag und Sonntag die Firmung vorzunehmen.

Dem Schlosser Anton Schlemann in Gmünd wurde ein Erfindungspatent auf eine Hebel-, Scheer- und Lochmaschine soweit dieselbe neu und eigenhümlich ist, auf die Dauer von fünf Jahren erteilt.

Stuttgart, den 22. Juni. Das Vorspiel zu den Eisenbahnverhandlungen ist abgepielt, die Staatsverträge nebst Schlussprotokollen mit Baden und Preußen sind abgehandelt und in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit angenommen und erledigt worden. Natürlich an den Verträgen konnte Nichts geändert werden und keiner der Herren im Ständesaal wollte seine scharfen Patronen vor dem eigentlichen Kampfe verfeuern. Wie scharf aber die Herren geladen sind, zeigt sich aus einzelnen Witzknäueln, die aus der Debatte hervorleuchteten; und zeigt sich insbesondere in dem einleitenden Vortrage des Herrn Berichterstatters, des Herrn Abgeordneten von Nalen, mit welchem er die aufgeregten Geister beschwichtigen zu müssen glaubte. Herr Mohl sprach ungefähr Folgendes: „Meine Herren! Wir haben Jahre lang zu kämpfen gehabt für den Fortschritt im Eisenbahnwesen; Jahre lang waren wir in der Lage, jedes Stückchen Bahn, das gebaut werden sollte, mit großer Mühe eringen zu müssen. Der jetzige Herr Minister der auswärtigen Angelegenheiten war ein Vorkämpfer in den Bemühungen für eine der wichtigsten Angelegenheiten des Landes; sein Verdienst ist es, meine Herren, daß wir heute in der Lage sind, über einen großartigen Plan zu beraten, — über einen Plan, der alle Theile des Landes umfaßt. Kommen wir ihm entgegen und hoffen wir, von seiner Seite ein ebenso freundliches Entgegenkommen zu finden, wie wir auch berechnete Wünsche zu vertreten haben. Mit dieser Bitte möchte ich mir noch eine andere an meine hochverehrten Kollegen zu richten mir erlauben. W. S. ich glaube, es ist im Interesse der großen Sache, welche wir hier vertreten, daß wir die Sache auch groß anfassen, den Streit unter uns selbst vermeiden, das Dargebotene annehmen, daß wir da, wo es Lücken hat, freundlich auf die Ausfüllung derselben dringen, aber daß wir nicht selbst unter uns über die Priorität hadern. Auf diesem Wege werden wir weiter kommen. Mit jedem Wunsche, der befristigt wird, wird das Feld für einen nachfolgenden frei u. s. w. Freih. v. Barmbüler erklärt, daß er der schweren Verantwortlichkeit, die auf ihm lastet, sich wohl bewusst sei: er werde die Gründe, die ihm entgegengehalten würden, rein objektiv prüfen und zu widerlegen suchen. Man ist nicht 20 Jahre lang in einer Ständerversammlung und insbesondere nicht auf der Ritterbank gesessen, um nicht zu lernen, daß man gegen Widerspruch nicht sehr empfindlich sein darf.“ Der Herr Minister benützte diese Gelegenheit, um der bairischen Regierung die Anerkennung loyaler freundschaftlicher, ächt deutscher Gesinnung auszusprechen. — Mit der Verathung der Eisenbahn-Vorlagen ist man heute gerade bis zur Leonberg-Böblingen Bahn gekommen. Daß der Landtag spätestens bis zum 15. Aug. fertig ist, darf mit aller Sicherheit angenommen werden.

Kirchheim, 20. Juni. Der Wellmarkt gestaltet sich lebhaft. Schon lagen gegen 15,000 Centner in den verschiedenen Lokalen und die Zufuhr währt fort. — 22. Juni. Immer noch Zufuhr. Der Verkauf hat begonnen; Preis: deutsche 100—105 fl., Wastard 116—120 und 126 fl., Achalm beide Sorten 168 fl.

c]

G m ü n d.

Oesterreichische Sechser,

wechselt zu höchst möglichstem Course ein

Heinrich Straub,
Eisen- und Lederhandlung.

G m ü n d.

Auswanderer

und Reisende nach Amerika

besördert mit Dampf- und Segelschiffen 1. Classe über jeden Seehafen zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

Commiff. Rudolph.

Glacehandschuhe bester Qualität empfiehlt.

J. Mülleisen.

London. Von dem neuen atlantischen Telegraphentabel ist jetzt das letzte, 245 engl. Meilen lange, Stück fertig geworden, und wird an Bord des „Great Eastern“ gemunden. Zusammen wird das Kabel ein Gewicht von beinahe 7000 Tonnen (eine Tonne = 20 Centner) darstellen, und mit den eisernen Wasserbehältern von 9000 Tonnen. Ferner wird das Riesenschiff bis zu seiner Abfahrt 8500 Tonnen Kohlen an Bord haben, und mit den Maschinen u. s. w. eine Last von mehr als 21,000 Tonnen. Inbesseren der Tonnengehalt des Great Eastern ist 24,000 T.

Lily.

(Fortsetzung.)

„Vorwärts!“ drängte Turnship ungeduldig, „die Zeit ist kurz, gehst Du mit?“

„Freilich,“ sprach Ned nach einer Pause, „wird mir keine andere Wahl übrig bleiben! Aber — dieses Kind? Zeige ich mich, um es weg zu übergeben, so bin ich verloren . . . und behalten kann ich es auch doch nicht.“

„Das versteht sich; zu unserer Expedition können wir kein unmündiges Kind gebrauchen. Da hätte ich einen schönen Gehilfen an Dir! Weinst Du, ich bin hierher gekommen, um eine Kindsmagd zu meinem Vorhaben abzuholen? Fort also mit dieser werthlosen Puppe!“

„Weinst Du etwa, ich habe das Kind mit Lebensgefahr aus den Flammen gerettet, um es zu tödten? Es bleibt mir nur ein Ausweg? Hast Du Geld bei Dir?“

„Allerdings, aber wozu das?“

„Das sollst Du sofort sehen.“ Bei diesen Worten löste er das kostbare Halsband ab, welches Lily trug, und fuhr fort: „Gib mir zwei Guineen dafür; Du kannst mindestens das Doppelte daraus lösen.“

„Gut,“ sagte Turnship, das Halsband nehmend, „ich verstehe jetzt; Du bist nicht so einfältig als ich meinte, und hast einen ziemlich klugen Streich im Sinn. Aber nimm Dich in Acht, mein Junge, das Spiel kann gefährlich werden.“

„Das wird sich zeigen,“ entgegnete Ned mürrisch, „wo ist das Geld?“

„Hier hast Du es, und noch ein Stück Brod in den Kauf. Wann sehe ich Dich wieder?“

„Das kann ich nicht bestimmen — ich gehe sehr weit fort — Lebe wohl!“

Er ergriff sein Gewehr und seinen Stab, wickelte Lily in ihre Decke, und verschwand im Dickicht, ohne sich umzuschauen.

Nachdem er den Wald unaufhaltsam durchschritten, war die Sonne am Untergehen. Anstrengung und Müdigkeit hatten ihn fast gänzlich erschöpft. Lily hungerte, und sie begann zu weinen. Da näherte er sich einer einzeln stehenden Hütte und klopfte an der Thüre. Eine Frau schaute ängstlich zu einem über derselben befindlichen Fenster heraus, und fragte mit forschenden Blicken auf Ned:

„Was verlangt Ihr?“

„Könnt Ihr mir, gegen Bezahlung versteht sich, etwas zu essen geben? Ich bin hungrig und müde.“

„Hier ist kein Wirthshaus,“ brummte die Frau; „auch seht Ihr mir nicht aus wie ein Reisender. Geht Eurer Wege.“

„Sehr gern,“ sprach Ned bitter; „seid aber nur wenigstens so gefällig und saget mir, wo ich hier in der Nähe etwas Milch für mein Kind bekommen kann. Die arme Kleine stirbt mir sonst vor Hunger und Durst.“

„Euer Kind?“ fragte die Frau überrascht.

Ohne zu antworten, nahm Ned die Decke von der Kleinen, die zu weinen aufhörte, und neugierig die Bäuerin betrachtete.

(Fortsetzung folgt.)